



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung vom 22.07. bis 24.07.2025 – Auszug aus Drucksache 19/7778 –

Frage Nummer 48 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Laura
Weber**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Da in Bayern in mehreren Gewässern Verzehrempfehlungen oder -warnungen für Fische aufgrund von überschrittenen PFAS-Grenzwerten (PFAS = Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) ausgesprochen wurden – zuletzt fand dies im Landkreis Freising in der Goldach statt –, frage ich die Staatsregierung, wo es darüber hinaus schon Verzehrbeschränkungen von Fischen wegen PFAS in Bayern gegeben hat (bitte auch Zeitpunkt angeben), wie hoch die Belastung war (bitte aufgeschlüsselt in Jahr und Ort) und wie sind die aktuellen Daten von 2025 des PFAS-Berichts des Staatsministeriums (bitte auch auf Maßnahmen eingehen, die angedacht sind, um der PFAS-Belastung in Flüssen entgegenzuwirken)?

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) veröffentlicht seit dem Jahr 2016 die Ergebnisse der Untersuchungen auf PFAS (PFAS = Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) für jede Probe einzeln sortiert nach Postleitzahl des Entnahmeortes auf seiner Homepage.¹ Die Ergebnisübersicht wird regelmäßig aktualisiert.

Der Bericht zu PFAS in Bayern gemäß Beschluss Drs. 18/18848 des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz unter Beteiligung der Staatsministerien für Gesundheit, Pflege und Prävention sowie für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, unter Mitwirkung der Landesämter für Umwelt und für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit sowie der Landesanstalt für Landwirtschaft wird im zweijährigen Turnus erstellt.

Wir verweisen daher auf den letzten Bericht von September 2024 mit den aktuellen Daten. Dieser ist unter folgendem Link abrufbar.² Die nächste Aktualisierung des Berichts wird planmäßig 2026 erfolgen.

Bei nachgewiesenen PFAS-Belastungen in bayerischen Gewässern erfolgt ein Monitoring zu Ermittlungszwecken, um die PFAS-Belastung einer Quelle zuzuordnen.

¹ https://www.lgl.bayern.de/lebensmittel/chemie/kontaminanten/pfas/pft_fische_gewaesser.htm
² https://www.lfu.bayern.de/analytik_stoffe/pfas/index.htm

Auf dieser Basis werden gezielte Maßnahmen an der Quelle ergriffen, um die Belastung zu reduzieren. Eine andere Maßnahme ist der Umgang mit Löschwasser, welches nach Möglichkeit immer zurückgehalten und auf PFAS und andere Schadstoffe beprobt wird. Die geeignete Entsorgung erfolgt dann immer auf Grundlage der Messergebnisse.